

Protokoll

Konstituierende Sitzung des Landes-Teilhabebeirats am 25. März 2015

Dauer: 15:00 - 17:50 Uhr
Anwesend: Siehe anliegende Liste

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit einer Änderung beschlossen. Unter TOP 4 soll eingangs über die Stellung der Landes-Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landes-Teilhabebeirat gesprochen werden.

TOP 2: Grußwort von Bernd Ravens - Vizepräsident der Bremischen Bürgerschaft

Herr Ravens wünscht dem Landes-Teilhabebeirat für seine Arbeit viel Erfolg. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Parlament und dem Teilhabebeirat. Er spricht in seinem Grußwort unter anderem die schulische Inklusion und den Bereich Arbeit an. Herr Steinbrück bedankt sich abschließend für das Grußwort.

TOP 3: Vorstellung der Aufgaben des Landes-Teilhabebeirats nach dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen

Die Umsetzung des Aktionsplans ist im Kapitel V im Landes-Aktionsplan beschrieben. Herr Steinbrück geht auf die Bedeutung des Teilhabebeirats ein. Der Beirat soll die Teilhabe behinderter Menschen im Land Bremen organisieren. Steinbrück stellt die Funktionen des Beirats vor. Diese sind:

- Begleitung der Umsetzung des Landes-Aktionsplans
- Sicherstellung der formellen Teilhabe von Betroffenen bzw. ihren VertreterInnen
- Einbeziehung der bremischen Verwaltung in dem Umsetzungsprozess

TOP 4: Organisatorisches

Eingangs wird über die Stellung der Landes-Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege gesprochen. Die Landes-Arbeitsgemeinschaft möchte als stimmberechtigtes Mitglied an den Sitzungen teilnehmen. Derzeit nimmt die Landes-Arbeitsgemeinschaft als ständiger Gast teil. Es findet eine kurze Diskussion über diese Frage statt. In absehbarer Zeit soll das Bremische Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz überarbeitet werden. Der Landes-Teilhabebeirat soll in das Gesetz aufgenommen werden. Der Beirat verständigt sich darauf, dass die Frage der Stellung der Landes-Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in dem Zusammenhang er-

örtert wird. Als Vertreter der Landes-Arbeitsgemeinschaft ist Herr Reppich hiermit einverstanden.

Befassung mit dem Entwurf einer Geschäftsordnung für den Landes-Teilhabebeirat

Folgende Änderungen bzw. Debatten hat es zum Entwurf vom 11. März 2015 gegeben

- 2.1. und 2.2 werden getauscht

2.2 alt:

- Die Sitzungen des Landesteilhabebeirats werden von dem/ der Vorsitzenden bzw. bei Abwesenheit von einem/ einer **der** Stellvertreter/in geleitet.

2.2 neu:

- Die Sitzungen des Landesteilhabebeirats werden von dem/ der Vorsitzenden bzw. bei Abwesenheit von einem/ einer Stellvertreter/in geleitet.

2.3. alt:

- Der Landesteilhabebeirat wählt aus seiner Mitte zwei Stellvertreter/innen. Die Amtszeit beträgt vier Kalenderjahre und endet mit dem Jahr 2019. Eine Stellvertreterin/ ein Stellvertreter soll dabei dem Inklusionsbeirat Bremerhaven angehören.

2.3. neu:

- Der Landesteilhabebeirat hat zwei stellvertretende Vorsitzende. Eine/ einen wählt er aus seiner Mitte. Der/ die weitere ist nach Entscheidung des Inklusionsbeirats Bremerhavens entweder die Vertreterin/ der Vertreter des Inklusionsbeirats im Landesteilhabebeirat oder die/ der kommunale Behindertenbeauftragte Bremerhaven.

- Anmerkung:

Zum Punkt 2.3. fand eine längere Diskussion statt. Nach einer redaktionellen Pause fand eine Abstimmung zum Punkt 2.3. statt. Das Votum der stimmberechtigten Mitglieder lautet wie folgt: 6 Ja - 1 Nein - 2 Enthaltung

2.4. neu:

- Die Amtszeit des Landesteilhabebeirats beträgt vier Kalenderjahre. Die erste Amtszeit endet mit dem Ablauf des Jahres 2019.

2.4. wird zu 2.5.

2.4. alt

- Bei Ausscheiden **einer Stellvertreterin/ eines Stellvertreters** vor Ablauf der regulären Amtszeit ist eine Neuwahl für die frei gewordene Funktion anzusetzen. Die Neuwahl gilt für den Rest der Amtszeit.

2.5. neu

- Bei Ausscheiden der/ des gewählten Stellvertreterin/ Stellvertreters vor Ablauf der regulären Amtszeit ist eine Neuwahl für die frei gewordene Funktion anzusetzen. Die Neuwahl gilt für den Rest der Amtszeit.

3.2. neu

- Die/ der Landesbehindertenbeauftragte, wird nun bei der Aufzählung an erster Stelle geführt.

3.4. alt

- Ständige Gäste sind der kommunale Behindertenbeauftragte aus Bremerhaven....

3.4. neu

- Ständige Gäste sind die/ der kommunale Behindertenbeauftragte aus Bremerhaven....

5.1.

- Dieter Stegmann schlägt vor, dass sich der Teilhabebeirat mindestens vier Mal jährlich trifft. Zudem wirbt er dafür, dass die Sitzungen nicht länger als drei Stunden dauern und nach der Hälfte eine fünfzehn-minütige Pause gemacht wird.
Der Beirat spricht sich in einer kurzen Debatte dafür aus, die jetzige Formulierung beizubehalten. Man möchte nicht zu viel vorschreiben. Es wird aber darauf geachtet, dass genügend Pausen stattfinden.

5.4. alt

- ...eines fachlich zuständigen Ministeriums...

5.4. neu

- ...eines fachlich zuständigen Senatsressorts oder der Senatskanzlei...

5.5. alt

- Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

5.5. neu

- Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

Die Geschäftsordnung in ihrer neuen Fassung wird mit 9 Ja-Stimmen einstimmig von den stimmberechtigten Mitgliedern angenommen.

Stellvertreter/in-Wahl

Der Landesteilhabebeirat nimmt davon Kenntnis, dass sich der Inklusionsbeirat aus Bremerhaven für den kommunalen Behindertenbeauftragten als Stellvertreter entschieden hat. Dies ist Lars Müller. Auf seiner ersten Sitzung am 8. Mai 2015 hat der Inklusionsbeirat Bremerhaven diese Entscheidung formell bestätigt.

Aus der Mitte des Landesteilhabebeirats wurde Dieter Stegmann als Stellvertreter vorgeschlagen. Weitere Kandidaten gab es nicht. Dieter Stegmann wurde mit 8 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und einer Enthaltung gewählt.

Stellvertreter sind:

Dieter Stegmann - Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderte Menschen Bremen e.V.
Lars Müller - Kommunalen Behindertenbeauftragter Bremerhaven

Mögliche weitere ständige Gäste

Vom Arbeitsstab des Landesbehindertenbeauftragten werden folgende Institutionen vorgeschlagen:

- Die Landessenorenvertretung,
- der Bremer Jugendring,
- der Bremer Rat für Integration,
- die Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau sowie
- die Fraktionen der in der Bremischen Bürgerschaft vertretenen Parteien.

Der Vorschlag wird vom Landesteilhabebeirat mit 9 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen. Die Geschäftsordnung wird unter 3.4. entsprechend geändert. Vom Beirat wird eine beständige Mitarbeit der Institutionen gewünscht. Die Fraktionen

sollen eine personelle Kontinuität sicherstellen.

Ferner werden Herr Geduldig und Herr Mundl vom Amt für Versorgung und Integration in den Mailverteiler aufgenommen. Beide sind zu den Sitzungen herzlich willkommen. Von einer Aufnahme in die Geschäftsordnung wird aber abgesehen.

TOP 5: Arbeitsplanung

Die Sitzungen sollen - soweit es die Bremische Bürgerschaft zulässt - immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr stattfinden. Ungefähr in der Hälfte wird es eine 15minütige Pause geben.

Herr Steinbrück bitte noch einmal alle Ressorts dafür zu sorgen, dass immer auch ein/e Stellvertreter/in benannt wird. Er macht deutlich, dass es wichtig ist, dass die Ressorts anwesend sind. Bis zur kommenden Sitzung sollen alle Ressorts Vertreter und Stellvertreter benannt haben.

Der Beirat verständigt sich auf folgenden Ablauf für die kommenden Sitzungen:

Erster Teil: Stand der Maßnahmen

Hier soll jedes Ressort sowie die Senatskanzlei zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichten. Um dem gesamten Teilhabebeirat eine gute Übersicht zu geben, wird eine Tabelle angefertigt, in der die Maßnahmen zeitlich sortiert sind. Diese Tabelle soll als Arbeitsgrundlage dienen.

Zweiter Teil: Behandlung eines Schwerpunktthemas

Das Thema soll im Vorhinein abgestimmt werden. In der kommenden Sitzung soll die Überarbeitung des Bremischen Behinderten-Gleichstellungs-Gesetzes behandelt werden.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Landesteilhabebeirat für das Jahr 2015 ein Budget von 20.000 € erhalten soll. Derzeit gibt es hierzu Gespräche zwischen dem Landesbehindertenbeauftragten, der Senatorin für Soziales sowie der Senatorin für Finanzen. Ab dem kommenden Jahr soll der Posten in den Haushalt eingestellt werden.

Wilhelm Winkelmeier wünscht sich eine Übersicht über die geplanten Themen der Sitzungen in der kommenden Zeit. Joachim Steinbrück sagt, dass er solch eine Übersicht gut findet. Er wird sich darum kümmern.